



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

231 (20.5.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103514)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Belesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 918
Filiale: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Erlangerlohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag N. 1.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Kur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pfg.
Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Kauzwärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 80

Nr. 251.

Mittwoch, 20. Mai 1905.

(Mittagsblatt.)

Die Toleranz der Genossen.

Ueber den rüden Ton in der sozialdemokratischen Parteipresse wird in der Presse aller anderen Parteien mit wachsender Schärfe Beschwerde geführt. Auch wir haben allerdings den Eindruck, so schreibt dazu die „Köln. Volkszeitung“, als ob die Sozialdemokratie bei keiner früheren Wahl so viel an Beleidigungen, Schmähungen und Beschimpfungen anderer Parteien geleistet habe, wiewohl man doch starke Dinge von ihr gewohnt ist. Vor allen sozialdemokratischen Blättern zeichnet sich durch Knotenhaftigkeit seiner Polemik der „Vorwärts“ aus, der überhaupt in den letzten Jahren noch weit hässlicher in seiner Sprache geworden ist, als er schon unter Liebknechts Leitung war. Es pflegt ja leider in der Aufregung des Wahlkampfes vielfach mehr geschrieen und gesprochen zu werden, als sich verantworten läßt, und die Darlegung und Beurteilung der Thatsachen pflegt nicht immer objektiv zu sein. Aber bei der Sozialdemokratie, insbesondere beim „Vorwärts“, ist das Beschimpfen und Herabwürdigen geradezu System. Was eine andere Partei auch gethan haben mag, es wird entstellt und verdreht, damit nur ja kein gutes Haar an ihr bleibe. Unwahrheit, Verleumdung und Verhöhnung müssen dazu dienen, den Wählern die anderen Parteien verhasst zu machen. Mit ganz besonderer Vorliebe übt der „Vorwärts“ die persönliche Beschimpfung. Wer immer in den anderen Parteien eine größere Rolle spielt und sich in der Wahlbewegung bemerkbar macht, darf sicher sein, daß der „Vorwärts“ über ihn herfällt und ihn herunterreißt. Das wird am Beispiele Eugen Richters näher erläutert und dann heißt es weiter: Die Beschimpfungen und Herausforderungen, die sich die Sozialdemokraten allen anderen Parteien gegenüber erlauben zu dürfen, verrathen einen Uebermuth, als ob sie Herren der Lage wären und sich Alles ungestraft gestatten dürften. Dagegen kann die Reaktion schließlich unmöglich ausbleiben. Im Reichstage haben die Sozialdemokraten schon eine kleine Probe davon gehabt, daß man ihnen zu begegnen versteht, wenn sie gar zu übermüthig werden. Wir sehen auch jetzt wieder, wie sie sich durch ihren Terrorismus mehr und mehr isoliren und auch die Leute abstoßen, die sonst einige Zuneigung zu ihnen hatten und sie in Schutz nahmen. Sie werden in ihrem Uebermuth ja auch auf diese Isolirtheit stolz sein, allein sie überschätzen offenbar ihre Macht und die Geduld derjenigen, die sie herausfordern zu dürfen glauben. Wenn es noch eine Weile so weiter geht mit den Herausforderungen, wird die Sozialdemokratie über die Energie der Gegenwehr gegen Ausschreitungen in ihrer Presse sich wundern.

Soweit das Centrumsblatt. Als Erläuterung zu seinen Ausführungen sei nachstehend der Bericht des Mannheimer Organs der Sozialdemokratie über eine Centrumsversammlung wiedergegeben:

Die Centrumpartei hielt am Sonntag in der „Villa Godburg“ in Feudenheim eine Wählerversammlung ab, die geradezu Mäglich besetzt war, während gleichzeitig im selben Ort unser Kandidat Dreßbach vor total überfülltem Hause über die Thätigkeit der Sozialdemokratie im Reichstage sprach. Um die paar erscheinenden Sozialisten einzufassen, hatte das Centrum einen ganzen Stab von „Größen“ aufgeschoben. Drei Redner Hielten nach einander auf's hohe Seil. Ein Herr Fried, an dem ein evangel. Pfarrer verloren ging, eröffnete den Reigen. Wir wollen die Art, wie er Religion und Politik miteinander in Verbindung brachte, als belanntes Centrumsdrittel übergehen. Bei ihm kam, so ernst er es

auch meinte, der Humor zu seinem vollen Recht. Nachdem er dem Liberalismus grimmige Hiebe angelegt, wandte er sich mit „rechterlicher“ Stimme gegen den Sozialismus. Daß er sich dabei der strengsten Wahrheit befleißigte, ist bei einem Centrumsmann natürlich selbstverständlich (vergl. Marbe). Die Behauptung, die Sozialdemokratie stelle jede Noth der Landwirthe in Abrede, war natürlich nicht gelogen, sondern ein „Jrrthum“. Die Seiten der Mannheimer Professur über „Handelspolitik und die Sozialdemokratie“, worin unser Theoretiker über die Noth der Landwirtschaft und die Mittel zur Abhilfe schreibt, hat der Herr Fried zufällig übersehen.

Zur Lobhudelei des Centrums wegen seiner Haltung in der Zolltarifrage gehört angesichts der Herren Marbe und Schäfer doch eine gewisse Courtoise. Desgleichen, wenn man die Sozialpolitik des Centrums lobt, wenige Wochen nach dessen Verhalten bei der Verurteilung des Phosphorgesetzes (vgl. Schäfergen und Genossen!) Nach diesem Herrn Fried sprach ein Herr Schmidt aus Sodenheim. Er trug, gewürzt mit vielen Dichtergütern, verschiedenes Parvoidegeschichtliche vor. Am ritt der gottesgeliebte Herr Pfennig, der von seinen Schafen in Sodenheim so heiß geliebte Hirt, in die Arena. Er sprach mahnend mit früheren und jetzigen Kulturkämpfern. In lieblichem Vergleich zwischen Liberalen und Klapperstangen illustrierte er den Haß der Ersteren gegen die katholische Religion. Er behauptete lebhaft, daß anlässlich seiner Rändener Rede Professor Böhmig nicht unter die bayerischen Bierkäse gerathen, die man gegen ihn mobil gemacht hatte. Nachdem der brave Priester noch seinen ewangel. Kollegen Gottfried Schwarz angefaucht hatte, glättete sich die Juchensache auf seiner Stirn. Mit wohligen Besagen sprach er über den gläubigsten Kaiser Wilhelm den Zweiten und dessen Guldigung vor Leo XIII. Dann hochte man sich gegenseitig an, und der Vortrag fiel über der Komödie.

Man braucht der Versammlung nicht beigewohnt zu haben, um zu erkennen, daß das von einem sachlichen Bericht das Gegenstück ist. Nicht als ob in der „Volksstimme“ über nationalliberale Veranstaltungen anders berichtet würde! Aber bei ihnen steht der knottede Stil der Berichte wenigstens nicht in so trassendem Gegensatz zu der Scheinheiligkeit, womit die Sozialdemokratie ihre toleranten Grundzüge dem Centrum bei jeder Gelegenheit anpreist. Ist denn ein so großes Verdienst dabei, wenn die Genossen bereit sind, Kapuzinern und Jesuiten die Pforten sperren zu lassen? Diese Toleranz entspringt doch am liebsten nur der Gleichgültigkeit gegenüber der bestehenden Staatsordnung. Wahre Toleranz aber ist nicht denkbar ohne Objektivität auch gegenüber dem Gegner, ohne Achtung vor jeder Ueberzeugung, auch wenn man sie nicht theilt. Aus der Art, wie die rothe Presse gegnerische Ueberzeugungen, ohne irgend welchen vernünftigen Zweck verunglimpft, mag man darauf schließen, wie sie mit den Trägern solcher Ueberzeugungen umspringen würde, wenn sie die Macht in Händen hätte. Denn welchen Zweck sollen Berichte von der Art des vorstehend niedriger gehaltenen eigentlich haben? Der Sozialdemokratie neue Schimpfungen zu werden? Das glaubt doch selbst ein Blatt kaum, das die Äußerungen seiner Gegner mit Vorliebe als „moralische Sinkbuben“ registriert. Was also haben solche Berichte noch für einen Zweck? Gloriosa zur Unterhaltung der Genossen, nicht mehr. Und das brüsst sich tagtäglich mit seiner Toleranz!

Die Wahlbewegung in Hessen.

SRK. Darmstadt, 19. Mai.

Rut langsam kommt im Großherzogthum Hessen die Wahlbewegung in Fluß, wenn auch das Wichtigste, die Kandidaten-

frage, jetzt zumeist gelöst ist. Zur Beurtheilung der sich geltend machenden Strömungen sei zunächst ein kurzer Rückblick auf die Wahlen von 1898 geworfen. Damals waren im ganzen Lande 235 202 Wähler vorhanden, von denen 61,5 Proz. = 144 704 von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Hiervon erhielten Stimmen die Nationalliberalen in 7 Wahlkreisen 38 386 = 26,6 Proz., die Freisinnige Vereinigung in einem Wahlkreis 4804 = 3,3 Proz., die Freisinnige Volkspartei in 3 Wahlkreisen 9125 = 6,3 Proz., die Deutsche Volkspartei in einem Wahlkreis 1373 = 1 Proz., das Centrum in 6 Wahlkreisen 18 599 = 12,9 Proz., die Sozialdemokraten in 9 Wahlkreisen 48 942 = 33,9 Proz., die Antifemiten (Reformpartei und Christlich-Soziale) in 8 Wahlkreisen 19 373 = 13,4 Proz., der Bund der Landwirthe in einem Wahlkreis 2291 = 1,6 Proz., die Nationalsozialen in einem Wahlkreis 1337 = 0,9 Proz. Die übrigen Stimmen waren zersplittert oder unglücklich. Im ersten Wahlgang wurden gewählt je 1 Nationalliberaler, Freisinniger Volksparteiler und Sozialdemokrat, in die Stichwahl gelangten 3 Nationalliberale, 2 Antifemiten, 5 Sozialdemokraten, 1 Anhänger des Bundes der Landwirthe und 1 Ultramontaner, von denen gewählt wurden 2 Nationalliberale, 2 Antifemiten, 1 Sozialdemokrat und 1 Ultramontaner, so daß sich die Gesamtvertretung stellt auf 3 Nationalliberale, je 2 Antifemiten, und Sozialdemokraten, je einen Freisinnigen Volksparteiler und Ultramontanen.

Die Wahlbewegung für die diesmalige Wahl geht nur langsam ein, selbst jetzt läßt sich ein abgeschlossenes Bild über den Begehrmarsch noch nicht geben. Am weitesten vorgeschritten sind beziehungsweise die Sozialdemokraten, die wie immer in sämtlichen 9 Wahlkreisen in die Agitation eintreten werden und bereits 8 Kandidaten aufgestellt haben. Auch die Centrums-partei entfollet eine eifrige Thätigkeit, sie will ebenfalls, laut einem Beschluß des Landeskomitees, in sämtlichen Bezirken Kandidaten aufstellen, trotzdem nur in einem Wahlkreis die Mehrheit und in drei weiteren nur ein Drittel der Bevölkerung katholischer Religion ist; in den meisten Fällen, namentlich in ganz Oberhessen, wirkt diese Stimmengählung nur dahin, den Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie zu fördern. Die Nationalliberalen haben außer den drei alten Mandatsinhabern bis jetzt in 5 weiteren Bezirken Kandidaten aufgestellt, theilweise in Verbindung mit anderen Parteien, auch in dem einen noch ausstehenden Bezirk sind selbständige Kandidaturen in Aussicht genommen. Die Freisinnigen haben, soweit sie nicht mit den Nationalliberalen gegen die Antifemiten zusammengehen und außer dem einen bis jetzt von ihnen besessenen Wahlkreis nur einen Kandidaten nominirt, die Antifemiten verteidigen die beiden bis jetzt innegehabten Mandate und bewerben sich in zwei weiteren um das Mandat. Selbständig tritt zum ersten Mal in den Wahlkampf der Bund der Landwirthe, allerdings in einem Bezirke, wo der Sieg für ihn von vornherein ausgeschlossen ist.

Neben zur Betrachtung der einzelnen Wahlkreise über den 1. Bezirk Gießen-Grünberg, wurden im Jahre 1898 13 403 Stimmen abgegeben, davon waren nationalliberal-freisinnig 4159, Centrum 9, sozialdemokratisch 4495 und antifemistisch 4718. In der Stichwahl fiel das Mandat dem antientischen Landtagsabgeordneten Köhler-Langsdorf zu, der 8839 Stimmen erhielt, während auf den Sozialdemokraten 5467 Stimmen entfielen. Köhler, der in der abgelaufenen Periode Berlin nicht allzu oft sah, betreibt sich wieder im

Der Fakir.

Von Nicol Meyra.

Einzig autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen von Bertha Fried.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Gleich nachdem er die Truhe entleert und den Fakir auf den Teppich des Privatmuseums hingelagert hatte, öffnete er verschiedene Schächeln und fächer in Lodons's Kabinett und nahm daraus eine bestimmte Anzahl von Tafeln, verschieden in Format und Farbe, und presste damit seine Taschen voll.

Von diesen Tafeln waren die einen Extrakte aus Fleisch und nahrhaften Oefen, dem Doktor zusammengefaßt, eine kräftige Nahrung auf den kleinsten Umfang konzentriert; damit konnte man sich recht und schnell durch einige Tage fortbringen.

Die anderen Tafeln enthielten eine Dosis des berühmten und kräftigen narzotischen Mittels, dessen Eigenschaften wie den Doktor rühmend gehört haben. Dieses narzotische Mittel hatte Vinsonnet zubereitet und selbst erprobt. Er wußte, daß es gemäß der angewendeten Dosis nach Wunsch einen ununterbrochenen Schlaf von einigen Tagen herbeiführte, selbst in der Dauer einer Woche, wenn nöthig, ohne daß diese Behandlung eine Gefahr in sich schloß.

Derart versorgt fühlte sich Vinsonnet voll Zuversicht und im Vertrauen auf den guten Stern, der den Wägen und Verliebten am Himmel leuchtet (Vinsonnet hielt sich nur für dreißig) sah er ohne Furcht, ja selbst mit Frohmut die Perspektive einer so langen Reise ins Auge, die er im Begriffe war, in der merkwürdigsten Lage zu unternehmen die nur zu denken ist.

„Es gibt nur drei Klassen von Reisenden auf den transatlantischen Dampfern“, sagte er sich. „Nun wohl! Ich erfinde eine vierte; die mich die billigste von allen sein.“

Und wieder bei gutem Humor, ging er pfeifend daran, die Fächer welche das Geld und die Wertpapiere des Doktors enthielten, zu schließen, mit einem Wort, das Laboratorium wieder in Ordnung zu bringen, das seiner Lohut anderweitig war und das er im Begriffe stand, seinem Schicksale zu überlassen.

Indem er seine Vorbereitungen traf hatte er gänzlich übersehen, daß die Zeit vorgeschritten war.

Durch die immer herabgelassenen dichten Rouleaux konnte er den Tagesanbruch nicht beobachten. Da wurde er plötzlich durch ein Geräusch aufgeschreckt.

Er sah nach der an der Wand hängenden elektrischen Lampe. Das war das Signal, bestimmte, einen Besucher anzumelden, der in dem mit dem Laboratorium verbundenen Aufzuge Platz genommen hatte.

Er blickte nach der Uhr; sie zeigte 7 Uhr. Und der Zug ging um 8 Uhr ab!

Es war kein Zweifel, das war der mit der Einpackung der Truhe beauftragte Arbeiter, der wahrscheinlich in Lodons's Begleitung erschien. Noch kaum eine Minute und Vinsonnet wäre überrascht worden.

Er bestreite sich, die Kramme vom Boden aufzuheben. Aber wo sie unterbringen?

Ein Gedanke fuhr ihm plötzlich durch den Kopf: in die Kabine für den elektrischen Schlag! . . . Sie öffnen, den Fakir hineinbescheren und die Thür wieder schließen, war das Werk weniger Sekunden.

Nun suchte Vinsonnet mit fliegender Hand den zum Verlöthen der elektrischen Lampen bestimmten Knopf. Seine Aufregung war so groß, daß er deren mehrere drückte, bevor er den richtigen erreichte.

Endlich ist auch das erledigt. Das Laboratorium und das Privatmuseum sind wieder in Finsterniß getaucht. Vinsonnet liegt auf die Rückseite zu. Er streckte sich der Länge nach darin aus und verjährt den Kopf über sich. Er war hohe Zeit.

Gleichzeitig öffnet sich die Thür und begleitet von zwei Arbeitern, die ein Kestrel mit grauem Stoff bepannt tragen, trat Doktor Lodon ein.

Fünftes Kapitel.

Man lern: die überraschenden Resultate der Entdeckungen des Doktor Lodon kennen.

Das Laboratorium des Dr. Lodon war leer.

Die Reisenden haben soeben in dem Wagen, der alle drei, den Gelehrten, seine Tochter und Vinsonnet in seiner Truhe befördern soll, Platz genommen.

Der große Saal, jetzt von dem hereinbrechenden Tag eines herrlichen Wintermorgens erleuchtet, scheint kalt und kumm zu sein wie ein Grab.

Es waren keine zehn Minuten vergangen, seitdem Dr. Lodon, nachdem er rasch die Truhe in ihren Ueberzug gepackt hatte, mit den Trägern des kostbaren Kollis hinausgegangen war.

Plötzlich. . . Ist's ein Traum? Ja? . . . ein schredlicher Traum, wahrhaftig!

Die Thür der Kabine für den elektrischen Schlag öffnet sich langsam. . . Hinter der geöffneten Thür erscheint ein Antlitz. . . ein Antlitz! Ist es wirklich ein lebendes Antlitz?

Wach unter seiner Schminke, ein knochiges Skelett, schwimmend in den Leinwandstreifen einer Mumie, das ist der Fakir! Das ist Contrepan!

Lebend?

Wie ist das gegangen? Welcher Geisteshauch hat diesen düstern Saal durchstrichen, der den grauenhaften Forschungen des Doktor Lodon geweiht war?

Ja, jeder Zweifel ist ausgeschlossen, das ist der Fakir.

Das ist sein phantastischer Körper, sein Wächtergesicht mit den bemalten Wangen, seine übermäßige Stirn unter der goldenen Umrahmung der Ziata. Aber jetzt sind die Augen nicht mehr geschlossen. Ein Wunder hat sie geöffnet. Und sie funkeln wie Feuerglüh unter den Augenbrauen, welche schmerzhaft zusammengezogen sind.

zene Erscheinung, so bleibt nach beginnender Dämmerung die Sorge für seine persönliche Sicherheit einem jeden Bürger selbst überlassen. Es gilt behobal als Wagnis, weibliche Wesen zu dieser Zeit auf der Straße zu wissen. Warum dieser thörichte Zustand? Weil der Stadtrat sich weigert, in der Altstadt eine Polizeistation einzurichten. Wir haben, wie gesagt, ein Gymnasium, ein Realgymnasium und eine Oberrealschule in unserer Stadt. Da unser Nachwuchs aber doch nicht aus lauter Euben besteht, ist der Familienvater genötigt, seine Tochter in die eine halbe Stunde entfernte am Rheinufer liegende Mädchenschule zu schicken. Zwar sollte diese in der Altstadt, dem natürlichen Mittelpunkt des künftigen Mannheims, gebaut werden, allein der Stadtrat zog es vor, den Bauplatz zu Spekulationspreisen zu veräußern.

Es aber jeder Ostländer in der Lage, seine Kinder in die kostspielige Mittelschule zu schicken? Leider nein, wie und ein Bild auf die Straße zu wissen. Warum dieser thörichte Zustand? Weil der Stadtrat sich weigert, in der Altstadt eine Polizeistation einzurichten. Wir haben, wie gesagt, ein Gymnasium, ein Realgymnasium und eine Oberrealschule in unserer Stadt. Da unser Nachwuchs aber doch nicht aus lauter Euben besteht, ist der Familienvater genötigt, seine Tochter in die eine halbe Stunde entfernte am Rheinufer liegende Mädchenschule zu schicken. Zwar sollte diese in der Altstadt, dem natürlichen Mittelpunkt des künftigen Mannheims, gebaut werden, allein der Stadtrat zog es vor, den Bauplatz zu Spekulationspreisen zu veräußern.

Überhaupt man nochmals unsere Behörden, deren Berechnung kaum Jemand bestritten wird, so ergibt sich, daß die städtische Stadterweiterung nicht, wie oberflächliche Beurtheiler annehmen mögen, von der Stadterhaltung und den sonst berufenen Behörden irgendwie bedroht, sondern vielmehr in geradezu unverantwortlicher Weise vernachlässigt wird. Wenn also irgendwo, so ist dort das Ende und die nachträgliche Beseitigung einer Vereinigung am Wege, die sich die Wahrnehmung der Interessen des Bezirks zur Aufgabe setzt. Nicht die Behandlung der lokalen Angelegenheiten im Bezirksverein einer politischen Partei, wie unlängst angesetzt wurde, sondern die Gründung eines alle Parteizugehörigen umfassenden, oder besser gesagt: parteilosen gemeinnützigen Vereins der Stadt ist es, was uns dringend noch thut. Mögen sich recht bald die für die Bewirkung dieses Gedankens berufenen Männer finden.

Eröffnungsfeier der deutsch-kolonialen Jagdausstellung.

oc. Karlsruhe, 19. Mai.

In Anwesenheit der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, sowie der Generalität fand heute Mittag, wie schon kurz gemeldet, die feierliche Eröffnung der deutsch-kolonialen Jagdausstellung in den Räumen der Jubiläums-Ausstellungshalle statt. Unter dem Aufsehen erblidete man u. a. Staatsminister v. Brauer, Finanzminister Buchenberger und den neuen Stadtkommandanten. Um 11 Uhr erschienen der Großherzog und die Großherzogin, der Erbprinz, Prinz Max und Prinzessin Max, Prinzessin Wilhelm und Prinzessin Alice. Beim Eintreffen der hohen Herrschaften spielte die Kapelle des Reichsgrenadierregiments, welche vor der Ausstellungshalle aufgestellt genommen hatte, die badiſche Hymne. Herr Professor Hebbod, als 1. Vorsitzender des Ausstellungskomitees, begrüßte am Eingange der Ausstellung die höchsten Herrschaften, in deren Gefolge sich u. a. Graf von Andlau, Geheimrath von Wals und Oberhofmeister von Edelsheim befanden. Herr Professor Hebbod hielt sodann eine kurze Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Ausstellung hinwies und dem hohen Protektor derselben, dem Großherzog, dem Erbprinzen als dem Ehrenpräsidenten, sowie allen Mitarbeitern und Ausstellern für die Förderung des Unternehmens seinen Dank ausdrückte. Die Versammlung stimmte begeistert in das am Schluß seiner Rede auf das Groß. Haus ausgebrachte Hoch ein, während die Kapelle die badiſche Hymne intonirte. Der Großherzog erwiderte sodann Folgendes:

„Zunächst Ihnen als Präsident der Kolonial-Jagdausstellung herzlichsten Dank für Ihre Einladung und für die Aufforderung, mit der Sie Ihre Ansprache geschlossen haben; aber auch Dank für die herzliche Begrüßung, die uns hier zu Theil geworden ist. Glauben Sie, daß ich in vollem Maße die Bedeutung dieser Ausstellung erkenne, eine Ausstellung, die in enger Verbindung steht mit den Reichsverhältnissen, zu denen wir, seitdem Deutschland ein Reichreich geworden, gekommen sind. Diese Reichsverhältnisse werden auch bei diesem Anlaß in ihrer ganzen Bedeutung zu erkennen sein. Aber die Ausstellung bietet uns auch Anderes, das von Werth ist: Sie gewährt uns einen Blick in die Vergangenheit und zwar von der fernsten Vergangenheit bis in unsere heutige Zeit. Daß Sie dazu beigetragen haben, meine Herren vom Komitee, ist außerordentlich dankenswerth, und es ist mir eine ganz besondere Freude, namentlich in Ihrem Namen auszusprechen zu können, daß die Ausstellung eröffnet werden kann. Möchten Sie recht viel Befriedigung finden in dem, was Sie gesehen haben und in dem Danke, der Ihnen von allen Seiten entgegengebracht wird.“

Es erfolgte sodann seitens der höchsten Herrschaften ein Rundgang durch die Ausstellung.

* **Handwerkskammer Mannheim.** Die Ausstellung der Gesellen- und Lehrlingsarbeiten des Hammerbezirks findet vom 28. Mai bis 3. Juni l. J. im oberen Saale des Saalbaus hier statt.

* **Der Verband badiſcher Arbeitsschweizer** hält am 20. Mai seine diesjährige Versammlung in Freiburg ab.

* **Die Einführung des Nachtbetriebes für den telephonischen Verkehr** unseres Platzes ist von der Handelskammer seit Längerem nachdrücklich angefordert worden. Namentlich ist die Durchführung dieser Verbesserung nach einer der Handelskammer heute vom Reichs-Vorstand zugegangenen Mitteilung gesichert. Nach der Verlegung der hiesigen Vermittlungsanstalt in die neuen Diensträume wird der Nachtbetrieb — zunächst nur verſuchsweise — eingeführt werden. Von der Förderung der Gewährleistung einer fählichen Winderstimmung an Gebäuden wird vorläufig in der Erwartung abgesehen, daß aus der Vermuthung eine ausreichende Einnahme erzielt werden wird. Die Gewährleistung würde jedoch künftig in Anspruch genommen werden, wenn die Einnahmen gegen die Ausgaben zurückzuführen wären und gleichwohl auf die Vertheilung des Nachtbetriebes von den Interessenten Werth gelegt werde. Der Zeitpunkt der Eröffnung des Nachtbetriebes wird der Handelskammer f. Jt. von der Ober-Postdirektion in Karlsruhe (Waden) mitgetheilt werden.

Über zwanzig Amerikaner auf die Bühne, vertrieben die Schauspieler und zersanden die Möbel. Das Publikum entfloh. Der Verfasser des Stückes, Oberst Tolentino, ist ein früherer Insurgent; er wird wahrscheinlich verfolgt werden. Die Behörden waren in Bezug auf die Aufführung bald aufdrückerischer Stüde sehr milde; aber wahrscheinlich werden diese jetzt überall auf den Philippinen sehr streng unterdrückt werden.

* **Mannheimer Familienkalender.** Der große Katalog, den unser Familien-Kalender bei seinem ersten Erscheinen im vorigen Herbst bei unseren Abonnenten gefunden hat, veranlaßt uns, den Kalender auch für das Jahr 1904 wieder herauszugeben. Wir sind mit der Vorarbeiten bereits beschäftigt und können schon jetzt das Versprechen geben, daß der nächste Jahrgang seinem Vorgänger nicht nachsehen, sondern denselben an Reichhaltigkeit, Richtigkeit, interessantem Lesestoff und Ausstattung übertreffen wird. Für die Geschäftskassen bietet sich in dem Interkalendrartheil eine überaus günstige Gelegenheit zur Ankündigung, da der Kalender die weiteste Verbreitung findet und ein volles Jahr als Rathschlagbuch in Benutzung bleibt. Wir sind gern bereit, Interessenten einen Probekalender nebst billigem Inſertionsſtarif vorzulegen und bitten um freundliche Benachrichtigung.

* **Öffentlicher Vortrag.** Herr Stadtbaurath Eisele wird, dieſemnach Wunsch entsprechend, am Freitag, 22. Mai, Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Mädchenschule (jenseits des Redars) einen Vortrag halten über „die zweite Redarbrücke und ihre Bedeutung für den Verkehr der Stadt Mannheim“.

* **Vortrag.** Auf den heute Abend 9 Uhr im Logengebäude L. 9, 3 stattfindenden Vortrag des Herrn Prof. Dr. Klattich wollen wir nochmals aufmerksam machen. Wie aus unserm Inſertionsheft ersichtlich, ist auch an die Mitglieder des Alterthumsvereins freundliche Einladung ergangen. Auch sonstige Gäste sind willkommen.

* **Apokthenter.** Am Donnerstag (Christi-Himmelfahrtstag) findet Nachmittags 4 Uhr zu Einheitspreisen eine Nachmittagsvorstellung der hier so rasiſch beliebt gewordenen Münchner Sängerknaben, worauf wir ganz besonders aufmerksam machen. Abends 8 Uhr findet Elite-Vorstellung statt.

* **Ueber eine angebliche Typhusepidemie in Mannheim** sind sowohl in unserer Stadt als auch auswärts, wie aus den bei uns eintreffenden Anfragen zu schließen ist, Gerüchte verbreitet, die glücklicherweise als weit übertrieben bezeichnet werden können. Auf Grund der von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Informationen können wir über die in Mannheim in der letzten Zeit vorgekommenen Typhuserkrankungen beruhigende Mittheilungen machen. In einem vor einigen Tagen im hiesigen Herzverein über diese Angelegenheit gehaltenen Vortrag führte Herr Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Kugler aus, daß in diesem Jahre in der Zeit vom 1. Januar bis Mitte Mai nur 9 Typhuserkrankungen mehr vorgekommen seien als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, dasjenige weniger als in der gleichen Zeit des Jahres 1899. Im Ganzen haben sich seit Anfang Januar bis Mitte Mai d. J. die Typhuserkrankungen auf 29 belaufen, eine verhältnismäßig kleine Zahl, die zu großen Besorgnissen keinen Anlaß gibt. Was nun die Ursache der Typhuserkrankungen in unserer Stadt betrifft, so sind die Ansichten hierüber in den Kreisläufen verschieden. Als ausgeschlossen gilt es, daß das Trinkwasser mit den Typhuserkrankungen in irgend einer Beziehung steht; unser Wasser ist in hygienischer Beziehung ausgezeichnet. Vielfach nimmt man an, daß in der Milch die Typhusbakterien enthalten seien. Es haben deshalb in den letzten Tagen eingehende Untersuchungen von Milchproben stattgefunden, die aber ergebnislos blieben. Die völlige Kallofzigkeit der Annahme, daß der Genuß von Milch von Einfluß auf die Typhuserkrankungen sein kann, ergeben haben. Manche Aerzte führen die Ursache auf den Genuß von Gemüse, namentlich von Auberginen. Ein glaubhaftes Beispiel ist die Annahme, daß die Typhuserkrankungen mit den alten Kanälen, die noch aus der Zeit vor Vindisg betreffen, zusammenhängen. Diese Kanäle sollen sich vielfach in einem sehr ungelunden Zustande befinden und namentlich in den Häusern, in denen die Badezimmer direkt an die Schlafzimmern grenzen, nicht unbedenklich sein. Jedenfalls dürfte es Aufgabe der Behörde sein, auf die baldige Enttarnung dieser alten ungelunden Kanäle mit großer Entschiedenheit zu dringen. Bereits sollen einige in Betracht kommende Hausbesitzer eine entsprechende Auflage bekommen haben.

* **Handelshaus Schweigen.** Der Verband badiſcher Synodischer Vereine hat in seiner Sitzung vom 10. l. Mds. für die am Himmelfahrtstag (21. Mai) in Schwiebingen stattfindende einjährige Schau von Hundes aller Rassen die Herren Essig-Förzheim, H. Knaut und Jaas-Heidelberg, Gedrig, Hoffmann und Reuter-Mannheim zu Preisrichtern ernannt. Die Schau findet dieses Jahr erstmals im Zirkelhaus des Großh. Schloßgartens statt und sind die Hunde, ohne vorherige Anmeldung, bis Vormittags 10 Uhr einzuliefern. Den vielen auswärtigen Anmeldungen nach zu schließen, wird die Schau heuer sehr besucht. Das gute Arrangement und der überaus starke Besuch im Vorjahr steht der süddeutschen Synodologie noch in guter Erinnerung, so daß zu erwarten steht, daß die Synodologen in dem schönen Schweigen mit seinem herrlichen Schloßgarten sich wieder auch dieses Jahr wieder aus Rath und Fern zahlreich einfänden werden.

* **Eine Schloßbeleuchtung** ist für Montag, 1. Juni, in Aussicht genommen, anlässlich der in Ortelberg stattfindenden Versammlung der „Anatomischen Gesellschaft“.

* **Unwöhnliches Wetter** am 21. und 22. Mai. Der letzte Luftwibel über Süddeutschland mit 750 Millimeter ist nach dem rigastischen und finnischen Meerbusen gerückt. Ueber ganz Großbritannien, ganz Frankreich, der ganzen Nordsee, Deutschland links der Elbe und ganz Oesterreich-Ungarn steht das Barometer über Mittel. Ein Maximum von 765 Millimeter befindet sich über Oesterreich und Belgien. In Weithland und dem baltischen Golfe sind die Vorzeichen eines neuen Luftwibels mit wenig unter Mittel eingetroffen. Unter diesen Umständen ist für Donnerstag und Freitag bei etwas milderer Temperatur zunächst heiteres, dann wieder neuerdings bewölkt, aber vorerst nur so wenig oder keinen Niederschlag genueigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 20. Mai.

1. Gestern Nachmittag verunglückte ein Matrose aus Seher, auf dem Schiff „Baderia 38“ bedienstet, in der Nähe der Lagerhalle der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Rheinquaitstraße No. 1 hier dadurch, daß er — in einem Raufen bestehend mit dem Vetteren des genannten Schiffes beschäftigt — die Annäherung des Schiffes „Mannheim No. 49“ nicht merkte und von letzterem beim Anlegen an das erwähnte Schiff zwischen beide Schiffe geklemmt und in der Vertheilung fast geröchelt wurde. Er mußte mittelst Sanitätswagen in das allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

2. Stammerbrände entstanden in den Häusern Schweigenstraße No. 171 und in G. 7, 12; dieselben konnten von den Hausbewohnern alsbald wieder gelöscht werden.

3. Ein Mechaniker aus Ludwigshafen verübte gestern Abend beim Verlassen eines Straßenbahnwagens an der Haltestelle bei U. 1. großen Unfug, indem er einen Kaufmann an den Halsband fakte und herumschleuderte, so daß ein Ausfall entstand.

4. Zwei Matrosen aus Duisburg wurden gestern dahier festgenommen, weil sie auf der Straße zwischen G und H 7 einen Tagelöhner und einen auf Boot „Mannheim 3“ bediensteten Matrosen durch Wasserwürde und Schlägen mit einem Krügel erheblich verletzten.

5. In vergangener Nacht schlossen sich in einer Wirthschaft in der Nähe des Hauptbahnhofes hier 2 Arbeiter, 1 Dienstmann und 1 Bureauarbeiter von hier gegenseitig herum, warfen sich zu Boden und verübten dabei Unfug und Anheulung; sie gelangten deshald zur Anzeige.

6. Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener fixirbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

7. **Friedrichseld, 18. Mai.** Anlässlich des Scheidens unseres langjährigen Vorstandes des Mann-Redar-Verein, Herrn Dörfler, versammelten sich gestern (Sonntag) Abend die dortigen Herren Beamten im Nebenzimmer im Rathhaus zum Adler, um nach einiger Stunden des Abschiedes in Gesellschaft ihres allseitig beliebten Vorstandes verabschieden zu können. Herr Assistent Eichhorn widmete dem Scheidenden namens der Beamtenschaft warme Worte der Anerkennung und des Dankes, für die jederzeit seinem Verufe dargebrachte treue Pflichterfüllung und humane Geschäftsführung. Zum Schluß überreichte Herr Eichhorn noch einen prächtigen Biertrug mit entsprechender Widmung. Tief gerührt von dem treuen Anhänglichkeit seines Beamten, dankte Herr Dörfler in schlichten Worten für die ihm dargebrachte Ehrung. Der Scheidende war seit 26 Jahren, als Beamter in Friedrichseld thätig und hat sich durch sein pflichttreues humanes Verhalten jederzeit die Hochachtung aller erworben. Möge es demselben noch recht viele Jahre vergönnt sein, in seinem neuen Wirkungskreise in ungetrübter Gesundheit wirken zu dürfen.

8. **Berthelm, 18. Mai.** Am Sonntag, den 24. Mai, tagt hier eine Abtheilung des badiſchen Reallehrer-Vereins. Die Theilnehmer werden nach Erledigung des geschäftlichen Theils unsere Stadt und das Schloß besichtigen und bei günstiger Witterung eine Rausfuge machen. Herr Reallehrer Heuerstein, hier, hatte die Freundlichkeit, für ein hübsches Arrangement zu sorgen.

9. **Trieburg, 19. Mai.** Dieser Tage wurde hier ein Brautpaar getraut, das 134 Renge zählt. Es sind dies die 69jährige Wittwe Cambida Kaiser von hier und der 65jährige frühere Siegen Wilt. Wagner von Ruhbad.

10. **Schilach, 19. Mai.** Der Bau eines Elektrizitätswerkes in unsere Stadt wurde in Angriff genommen.

11. **Albern, 19. Mai.** Weithen Rothmiltz sprang die in des 30er Jahren lebende Ehefrau des Landwirths Jäger in einen Anfall geistiger Unmuth unterhalb der Stadt in die Acher und ertrank. Passanten sahen die Unglückliche ins Wasser springen, alleils bis man dieselbe dem nassen Elemente entreißen konnte, war si bereits todt. Die Frau ist Mutter von vier noch kleinen Kindern. Sie war bereits früher schon einmal wegen Geisteskrankheit in der Anstalt Mennau.

12. **B.C. Freiburg, 19. Mai.** Von einem traurigen Schicksal wurde hier eine Frau aus dem Rheinlande ereilt. Sie hatte in Begleitung ihres Bruders, eines Geistlichen, am Jug. Deutscher Biber nach Rom theilgenommen, wollte am Samstag Abend nach der Heimath zurückkehren, wurde aber am Bahnhof plötzlich irtirrt. In einem Anfall von Tollwuth schlug sie heftig auf ihren Bruder ein, eine Szene, um welche sich zahlreiche Personen versammelten. Mit dem nächsten Zug wurde die Betreffende nach Mainz gebracht, wo sie Aufnahme in einer Irrenanstalt finden soll.

13. **B.C. vom Feldberg, 19. Mai.** Nach einem schweren Gewitter mit Hagel und starkem Regen sind die Höhen wieder bis tief hinab bedeckt. Allem Anschein nach darf dieses Schneien noch nicht als leichtes betrachtet werden.

Platz, Hessen und Umgebung.

14. **Kenstadt, 19. Mai.** Einen schlimmen Ausgang nahm die heutige Schöffengerichtsverhandlung für den Tischler Paul Wiedemann hier. Wegen Verleumdung in Bezug auf die Ehe eines 20-jährigen Mädchens war er angeklagt. Die Vertheidigung erprob jedoch, daß Wiedemann an dem Mädchen unter Verdrohung mit einem geſchärften Messer ein Sittlichkeitsverbrechen nach § 177 Str.-G.-B. verübt hat, weshalb sich das Gericht als unzulässig erklärte und den Fall vor das Schwurgericht vertrieb. Wiedemann wurde sofort in Haft genommen.

15. **Frankfurt a. M., 19. Mai.** In der Werkstätte der Firma Heinrich Reich, Middeltstraße, brach heute Nachmittag durch Entzündung einer Mischung von Sod, Terpentin und Bergin Feuer aus. Ein Arbeiter erlitt schwere Brandwunden an beiden Beinen, ein anderer lebensgefährliche Verletzungen. Beide wurden in das städt. Krankenhaus transportirt.

Sport.

16. **Fußballwettpiel.** Die für vergangenen Sonntag angesetzten 2 Wettpiele der ersten und zweiten Mannschaften der F. V. G. 98 und der hiesigen Fußballgesellschaft „Union“ konnten infolge des eingetretenen starken Regens nicht stattfinden. Dieselben werden nunmehr am kommenden Donnerstag, den 21. cr., Nachmittags 1/4 Uhr zum Austrag gebracht werden.

17. **Duisloch, 18. Mai.** Verlobten mit dem hiesigen Pferdereinen findet Verlobten und Preisbringen, veranstaltet von Offizieren der 1. Div. 3. Division, auf dem Rennplatz hier am Freitag, den 22. Mai (Tag nach Christi Himmelfahrt) statt. Beginn halb 10 Uhr. Preis-Reiten. Kategorie A. Für Chargen, Offiziersdienst- und Ausschüßpferde, geritten von Oberleutnants und Leutnants. (8 Unterſchriften.) Kategorie B. Für eigene Pferde, geritten von Offizieren, welche die Equitations-Anstalt besucht haben. (7 Unterſchriften.) Kategorie C. Für eigene Pferde, geritten von Offizieren u. s. w., welche die Equitations-Anstalt nicht besucht haben. (8 Unterſchriften.) Preis-Springen für Chargen, Offiziersdienst- und Ausschüßpferde. (15 Unterſchriften.) Kategorie B. Für eigene Pferde. (21 Unterſchriften.)

Berichtszeitung.

18. **Mannheim, 19. Mai.** (Strafhammer II.) Vorliegen: Herr Landgerichtsrath Grohe, Vertreter der Groß. Staatsbehörde; Herr Erster Staatsanwalt Dr. Mülling. Es kamen zur Verhandlung:

1. Die Frau des Tagelöhners Nikolaus Mehl er wandte sich im November d. J. an die Armenkommission um Unterstützung mit der Begründung, daß ihr Mann arbeitslos sei. Das Armenamt bewilligte darauf den Leuten eine Paarunterstützung von 18 M. monatlich und Brod und Suppe. Nachträglich stellte ein Armenkontrolleur fest, daß Mehl er nicht arbeitslos war, sondern in den Lucanischen Eisenkonstruktionswerkstätten mit einem Tagelöhnerdienst von 3,40 M. ständig beschäftigt war. Der Kontrolleur ermittelte ferner, daß Mehl er sich ein hübsches Wein von 27 Liter zugelegt hatte. Vom Schöffengericht sind die unwürdigen Armen wegen Betrugs bestraft worden: der Mann mit 3 Wochen, die Frau mit 4 Wochen Gefängniß. Sie haben gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, welche jedoch als unbegründet verworfen wird.

2. Einem Schloßgassenoffen in der Herberge hat der Schmied Friedrich Schlad aus Reudensstadt den Betrag von 5 M. aus dem Portemonnaie weggenommen. Urtheil: 3 Monate Gefängniß.

3. Aus den Wägen des Schulhauses in L. 1 kamen im letzten Winter häufig Kleidungsstücke von Schülern, insbesondere Capes, weg. Es waren immer gerade die besten Sachen, die gestohlen wurden. Der Schuldiener erwiſchte nun eines Tages ein zwölfjähriges Mädchen, als es ein fremdes Cape unter sein eigenes verſteckte. Eine Hausfuchung in der elterlichen Wohnung des Kindes förderte eine ganze Musterammlung derartiger Garderobestüde zu Tage. Vor dem Schöffengericht gab die Mutter des Kindes an, ihre Tochter habe ihr gesagt, der Schuldiener habe ihr die Sachen, die gestohlen und nicht abgeholt worden seien, gegeben, weil er keine Mädchen habe. Sie habe den Schuldiener darüber besorgen wollen, sei aber, da sie von früh bis spät auswärts in Arbeit stehe, nicht dazu gekommen. Das Schöffengericht hat die Tochter zu einem

Beweis, die Mutter wegen Heilerei zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Auf ihre Berufung hin werden Mutter und Tochter heute freigesprochen. Das Gericht konnte sich nicht in genügendem Maße überzeugen, daß das Kind die erforderliche Einsicht der Strafbarkeit seiner Handlungsweise gehabt habe.

4. Die verurteilte Lina Klüger hat einen Arzt, bei dem sie Monatsdienste hat, verschiedene Geldbeträge entwendet — im Ganzen 80 Mark. Das Gericht erkennt gegen die vorbehaftete Diebin auf 4 Monate Gefängnis.

5. Der Kaufherr Michael Schwend präsentiert sich dem Gericht in leicht angelegter Verfassung. Vermutlich hat er sich Kourage angeeignet. Er hat zwei Affären mit der Elektrischen gehabt. Am 24. März d. J. traf er auf dem Friedhof mit der Elektrischen zusammen. Um ein Paar Meter war er von seinen Einpännern getrennt, aber es ging nochmal gnädig ab. Einige Wochen später trat er bei M 7 abermals einem elektrischen Wagen die Spitze, diesmal war es ein Unfall, aber die Sache wurde, da der Wagenfahrer alsbald bremste, wieder nicht gefährlich. Schwend wird unter Einbeziehung seines Schwertes zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt.

6. Ein Schwelgerei zwischen zwei Elektrischen im Trabe hindurchfahrend, warf der Kaufherr Gottlob Wiedermayer eine Frau Landig über den Haufen, die dadurch Schenkelverletzungen davontrug. Wiedermayer wird mit 80 M. Geldstrafe angefaßt.

7. Ein dritter Kaufherr, der alte Gottlieb Klebsattel, ist am 20. März d. J. Abends vom Parkhotel über die Ringstraße gelassen, hat verflucht, noch links zu gehen, ob kein elektrischer Wagen komme und ist infolgedessen mit einem solchen zusammengefahren. Da das Verbrechen nicht bedeutend ist, läßt man es bei einer Geldstrafe von 5 M. bewenden. Bericht: R. A. Dr. Frank.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Kleine Mittheilungen. Aus Berlin wird berichtet: Heise's „Maria von Magdala“ wurde gestern in achtschöner Vorlesung des Hochschulraths im Festspieltheater aufgeführt. Frequent die Darstellung im Allgemeinen als angemessen gelten konnte, blieb der Reiz des Publikums ziemlich lau. Das Interesse an dem Genusverbot vermag nicht sich in Interesse an dem Drama umzuwandeln. — August Cuna, der bekannte Komponist, arbeitet wie ein Telegramm aus Kopenhagen meldet, an einer neuen Oper: „Der Tod des Antinous“. Das Werk wird eine Fortsetzung zur „Mecopatra“ bilden.

Theater-Nachr. Die Zukunfts Welt mit: In der Tannenschlag den 21. im Neuen Theater! Halbschöne Vorstellung von „Dorf und Stadt“ wird Fräulein Bürger das „Loise“, Frau De Laun die „Gardel“ und Herr Freyburg den „Reinhard“ spielen. — Samstag den 22. gelangen im Neuen Theater 4 Umläufe erstmals zur Aufführung. Der erste Teil des Abends wird ausgefüllt von Arthur Schnitzler's „Lezten Masken“ und „Literatur“. Nach der Pause gelangen zur Aufführung eine Komödie von Claude Richeau „Der Dieb“ und die Fäße: „Der gemahlliche Rommiffa“ von Georges Courteline.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“. * Kassel, 20. Mai. In später Abendstunde wurde der Kaiser aus Kassel proklamiert. 180 Gefallen legten die Arbeit nieder, da die Kaiser eine Prozentsätze Lohnrückzahlung ablehnten. (Zeit. 19.)

* Kassel, 19. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend gegen 8 Uhr mit Gefolge von hier abgereist. Auf dem Bahnhof waren zur Verabschiedung anwesend: Der Bezirkspräsident von Thüringen, Graf Zeppling, der Archidirektor von Meß, General v. Stöber, der Bürgermeister von Kassel, sowie Kiesservereine und Schulen. Der Kaiserin wurden von Kindern zahlreiche Blumensträuße überreicht. — Der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häßeler, dessen Befinden besorglich ist, ist gleichfalls mit dem kaiserlichen Sonderzuge abgereist.

* Kassel, 20. Mai. Hier wurde ein Italiener unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Der Beschäftigte, der Lorenz heißt, hatte Zeichnungen von Festungen angefertigt.

* Berlin, 20. Mai. Der Kaiser verließ, wie die „Post“ meldet, um den Grafen Häßeler nach besonders zu ehren, dem 2. Brandenburgischen Manenregiment in Saarb. dessen Chef Graf Häßeler ist, den Namen Manenregiment Graf Häßeler.

* Berlin, 20. Mai. Der „Lokal-Anz.“ meldet aus Döber: Kaiser Wilhelm's Nacht Meteor wird an der Weltfahrt des Königl. Themas-Nachtlubs am 13. Juni teilnehmen. — Dasselbe Blatt meldet aus New York: Bei einem Zusammenstoße der Polizei mit Streikenden griffen 300 Italiener die Mannschaften mit Steinwürfen an. Ein Polizist wurde durch Dolchstiche verewundet.

* H. Oldenburg, 20. Mai. Die Großherzogin ist gestern von einer Prinzessin entbunden worden.

* Wien, 20. Mai. Der Kaiser hat sich eine Reihe von Zeitungen unerschöpflich an, darunter Drechsler, Holz und Strohwaren. In der Zeitungsliste „Papier“ wurden die Positionen Sekular, photographisches Papier und Tapeten zurückgestellt und eine Resolution wegen der Förderung der Holzindustrie angenommen.

* Rotterdam, 19. Mai. Präsident Krüger ist nach Silberfum in Holland abgereist, um dort den Sommer zu verbringen.

* London, 19. Mai. Lord Onslow wurde zum Landwirtschaftsminister ernannt.

* Chiliania, 19. Mai. Das Störching lehnte mit 16 gegen 13 Stimmen den Entwurf eines neuen Witzengesetzes ab.

* Stockholm, 20. Mai. In der zweiten Kammer wurde folgendes an den Vizepräsidenten eingelassenes Telegramm verlesen: Wiesmar, 19. Mai. Für die bei Veranlassung des Beschlusses der zweiten Kammer unserer Stadt getöbneten herzlichen Grüße und warmen Wünsche für ein künftiges Gelingen, sprechen wir Namens der Stadt herzlichen Dank aus. Bürgermeister und Rath.

* Pittsburg, 19. Mai. W. H. Jones, Begründer des Jones und Laughlin-Steelworks, des größten unabhängigen Stahlwerkes der Unionstaaten, ist gestorben. Jones war Vorsitzender des republikanischen Nationalkongresses bei dem Wahlkampf zwischen Maine und Cleveland um die Präsidentschaft.

Nach Italienreise in Frankreich.

* Paris, 19. Mai. In der heutigen Verhandlung der Kammer über die Interpellationen wegen der kirchlichen Reglementsgesetzgebung und der Kongregationalen (J. Franzosa, D. M.) erhält zunächst das Wort Abbe Garraud, welcher, wie wir einem Bericht der „Frankf. Ztg.“ entnehmen, das Mandat schreiben des

Ministerpräsidenten leitete, wodurch die Bischöfe dafür verantwortlich gemacht wurden, daß die Mitglieder der aufgelassenen Orden nicht mehr zum Predigen in den Kirchen zugelassen werden. Die Regierung habe damit das Konkordat verletzt, welches die Freiheit des katholischen Glaubens garantiere, denn das Predigen sei keine besondere Eigenschaft der Orden. Rabner befragte sich über die Maßregeln der Regierung gegen verschiedene Ordensstände und fragt, ob die Regierung etwa auf Trennung von Staat und Kirche hinwirke. (Der Ministerpräsident antwortet: „Die sind es, welche darauf hinarbeiten.“) Abbe Garraud fortfahrend: Als Anhalt fürchte ich nicht von der Trennung für die Kirche, aber als Franzose fürchte ich ihre Folgen für mein Vaterland, denn sie würde den Bürgerkrieg entzünden. Nachdem noch der Baron Reille den Widerstand der Bevölkerung gegen die Schließung der Ordenshöfe geschildert hat, geht der Kabinettchef Raffé auf die Opposition der Bischöfe ein. Das Mandat schreiben des Ministerpräsidenten sei durchaus gesetzlich. Rabner behauptet die Nachhaft der Regierung gegenüber der Ordenshöfe in Lourdes und findet die Maßregeln der Wahlkommission unangenehm. Die Regierung habe das Mandat gegen die Bischöfe die Artikel des Staatsgesetzes betreffend die Konventionen anzuwenden und wenn diese Strafen zu streng erscheinen sollten, so möge sie vom Parlament neue Waffen verlangen. Das Mandat schreiben nur nach dem Namen nach, denn die Kirche nähme nur seine Vorhülle an und lehne seine Verpflichtungen ab. Die republikanische Partei hat die Frage der Trennung von Staat und Kirche von jeher auf ihr Programm geschrieben. Die Frage ist heute reif zur Lösung. (Stürmischer Beifall.) Nach Raffé begründet der Radikale Dubhaud eine Tagesordnung, welche die Regierung zur Lösung des Konkordats auffordert. Der Monarchist de Ramel kritisiert darauf heftig das Vorgehen der Wahlkommission bei Auflösung der Orden, worauf die Fortsetzung der Debatte auf morgen vertagt wird.

Die Wirren auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 19. Mai. (Wiener Corr. Bureau.) Die Nachrich des „Temp“ daß der Sandschal Serres sich im Aufstand befindet und Kavalas von den Aufständischen blockiert sei, ist falsch. Das Vandalentum ist wie überall, so auch im Sandtschal Serres im Ansehen begriffen. Der letzte Vorfall ereignete sich im Kaiserpalast in der Straße Notia. Im Hofe Solenne wurde ein Flammwächter erschossen, auf dem Wege zum Lager ein Moschambaner getödtet und zwei verwundet. Die dorthin eilende Gendarmarie führte einen mehrschüssigen Kampf mit der Wunde, von der sieben Personen getödtet wurden, während die Gendarmarie nur einen Todten hatte. Major Mullafer und Justizinspektor Paschal wurden zur Einleitung der Untersuchung dorthin entsandt. — Die Wirtse erzählt die Nachricht, daß der bulgarische Botschafter in Konstantinopel verhaftet worden sei, für unrichtig.

* Konstantinopel, 20. Mai. (Herr. B.) In maßgebenden Kreisen wird hier in aller Form veräußert, daß die demütigenden Nachrichten, nach denen von türkischer Seite Drohungen laut geworden seien, man solle der bulgarischen Bevölkerung dieselbe Reaktion geben wie in den Vorjahren den Armeniern, unzutreffend seien, da niemals derartige Wünsche höheren Orts gehen und in keiner Weise geäußert oder angedeutet, ja eben im Gegenteil die strengsten Befehle ergangen seien, damit Anzeichen der wohl begründeten Erbitterung der türkischen Bevölkerung gegen das Treiben des Komitees verhindert werden. Die Nachrichten über derartige Drohungen seien also wahrscheinlich nur felsen der Komitees herübergetragen worden.

Volkswirtschaft.

Die Abteilungs-Gewinn- und Verlust-Tabellen Mannheim erzielte 1902 laut Rechnungs-Abteilung einen Gewinn von Mark 2.991.532 (i. J. 1.995.691 M.). Nach Abzug der Unkosten mit 872.597 M. (757.828 M.) sowie der Steuern, Versicherungs-, Verzinsungs- und Abschreibungen mit 356.341 (341.581 M.) blieb ein Reingewinn von 1.762.594 M. (1.422.271 M.) bei 2,5 Mill. Markt-Aktienkapital.

Deutsches Reichs-Raphta-Import-Gesellschaft. In der am 18. Mai 1903 in Berlin stattgefundenen 20. ordentlichen Generalversammlung der Deutschen Reichs-Raphta-Import-Gesellschaft wurde beschlossen, vom dem Ertragnis des am 31. März 1903 abgelaufenen Geschäftsjahres A 295.797,33 zu Abschreibungen zu verwenden, dem Reservefond A 158.794,56 zuzuführen und auf den Aktienkapital von 6 1/2 Millionen Mark eine am 1. Juni a. c. zahlbare Dividende von 12 1/2 % pSt. zu verteilen. Die turnusgemäß angetretenen Mitglieder des Ausschusses, und zwar der Vorsitzende Herr Emanuel Nobel, Petersburg, der stellvertretende Vorsitzende Herr Reinhold Steffens, Berlin, sowie Herr Hermann Spitzer, Petersburg, Herr S. Olsen, Petersburg, und Herr Juul Kron, Paris, wurden wiedergewählt.

Mannheimer Marktbericht vom 20. Mai. Stroh per Str. 90 bis 100 M. —, Heu 3,50 bis 4. —, Kartoffeln 20, 3,50 bis 4. —, 400 per Str., Bohnen per Str. 60-70 Pfg., Blumenkohl per Str. 60-70 Pfg., Spinat per Portion 60-70 Pfg., Weizen per Str. 60 Pfg., Roggen per Str. 60-70 Pfg., Weizen per Str. 60 bis 60 Pfg., Weizen per Str. 60 Pfg., Kohlrabi 3 Stücken 0-60 Pfg., Kesselfalt v. Str. 10-15 Pfg., Endivienkohl per Str. 60-70 Pfg., Kesselfalt v. Portion 20 Pfg., Zellerie v. Str. 60-70 Pfg., Zwiebeln v. Str. 8-10 Pfg., rote Rüben per Str. 0-50 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Str. 60-70 Pfg., Carotten per Str. 60 Pfg., Phosphat-Größen per Portion 0-70 Pfg., Meerrettich per Str. 15-20 Pfg., Gurken per Str. 35-40 Pfg., zum Einmachen per 100 Str. 600 Mt., Kesselfalt per Str. 60-70 Pfg., Birnen per Str. 60-70 Pfg., Äpfel per Str. 60-70 Pfg., Trauben per Str. 60 Pfg., Äpfel per Str. 60-70 Pfg., Apfelsinen per Str. 60 Pfg., Nüsse per Str. 60-70 Pfg., Dalmatiner per Str. 35 Pfg., Eier per Str. 60-70 Pfg., Butter per Str. 1.10-1.20 M., Saubäse 10 Str. 40 Pfg., Kesselfalt per Str. 60-70 Pfg., Hecht per Str. 1.20 M., Wachs per Str. 10-20 Pfg., Weisfische per Str. 50 Pfg., Lachsperlen per Str. 60 Pfg., Seefische per Str. 60 Pfg., Nüsse per Str. 60-70 M., Nüsse per Str. 60-70 M., Nüsse (jung) per Str. 2-3 M., Heilmilch per Str. 60-70 M., Ente per Str. 3-5 M., Tauben per Paar 1-1,20 M., Gans lebend per Str. 0-1 M., geschlachtet per Str. 60-70 Pfg., Kalb 0,00-0,00 Pfg., Spargel 20-30 Pfg.

Mannheimer Petroleum-Notierung vom 20. Mai. Amerikanische Petroleum desonbet M. 35.—, russisches Petroleum M. 22.—, österreichisches Petroleum M. —, pro 100 Kilo netto netto ab diesem Lager.

W. Bäckel, 19. Mai. (Schulz-Ruch.) Spanier 88 1/2, Italiener —, Türkei C 82-82, Türkei D 89-97, Warschau-Wiener —, Wein-Genuss —

Bisabon, 19. Mai. Gold-Mark 22 —, Broz. Wechsel auf London 43 1/2 Pence.

London, 19. Mai. Silber 25 1/2, Lira-Diäl. 5 1/2, Wechsel auf dem Meer 10,66.

Valparaiso, 19. Mai. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 19. Mai. Wechsel auf London 12 1/2.

* Kempten, 19. Mai. Abends 8 Uhr. (Tel.) Produktion: Weizen eröffnete mäßig mit Juli 1/2 c. niedriger, vertheilte alsdann Anfangs auf schwächere Avelberträge weiter in dieser Stimmung. Unter dem Einflusse vorgenommener Deckungen der Waiffers besichtigte sich der Markt aber wieder und machte sich im Verlaufe des Nachmittags auf ungünstige Entschlüsse aus den südlichen Staaten eine rasche Preissteigerung geltend. Schluss behauptet zu 1/2 c. höheren Preisen, während Mai 1/2 c. einbüßte. In Exportmarkt fand ein kleines Geschäft: Haif. 15 Bockladungen wurden verkauft. Umsatz: 1.100.000 Bussels.

Wais legte mit Juli bei mäßiger Tendenz 1/2 c. niedriger ein, nahm aber im weiteren Verlaufe im Einklang mit dem Weizenmarkt einen andauernd festeren Verlauf und schloß stetig zu unveränderten

bis 1/2 c. Mai 1/2 c. höheren Preisen. Die Exportfrage war mäßig und wurden 18 Bockladungen verkauft. Umsatz: 800 000 Bussels.

Kaffee gab im Preise nach auf Mattstellungen von Hauptpositionen. Schluss Haif.

Waimwolle. Der Verkehr war fortgesetzt ruhiger, erregt die Preise gegen an im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool und auf Deckungen gingen dann zurück auf vertheilte Käufte als erwartet wurde und die Befürchtung, daß der Markt mit Hauptpositionen überladen sei, sowie auf Verkäufe der Hausflors und Waiffers. Im weiteren Verlauf wieder fest auf gute Nachrichten bezüglich der südlichen Kolonialmärkte und Deckungen; später wieder schwach auf günstige Wetterverhältnisse und Verkäufe der Waiffers eher früheren Hausflorbewegung für spätere Monate. Zum Schluss gingen die Preise auf Deckungen eingeregelter Waiffers wieder in die Höhe. Schluss fest.

* Chicago, 19. Mai. Weizen eröffnete mit Juli 1/2 bis 1/2 c. niedriger, besichtigte sich aber später wieder und erludten Preise unter dem Einflusse ungünstiger Staatenstandsberichte aus den südlichen Staaten, als auch da einem kleinen Angebot gute Haifflors begünstigte, eine rasche Preissteigerung. — Schluss behauptet zu 1/2 bis 1 c. höheren Preisen. — Wais eröffnete 1/2 c. niedriger bis unverändert, sodann gegen Preise auf Deckungen der Confectionäre fortgesetzt an. — Schluss stetig zu unveränderten bis 1/2 c. höheren Preisen.

Chicago, 19. Mai, 5 Uhr Nachm.

Table with columns: Wheat, Corn, Pork, etc. and prices for different grades and quantities.

Ueberrückte Schiffabrid-Nachrichten.

New-York, 19. Mai. Dampferbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Sveigeland“, am 6. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

New-York, 19. Mai. Dampferbericht der Holland-America-Line (Rotterdam). Der Dampfer „Sindendam“, am 9. Mai von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Hilfsbericht durch das Post- und Telegraf-Bureau Frankfurt a. M. und Vörentian nach Mannheim. Wagnersplatz Nr. 7, vier am Sandhofbahn.

New-York, 19. Mai. Dampferbericht der Hamburg-America-Line. Der Schnelldampfer „Augusta Victoria“, am 7. Mai von Hamburg ab, ist am 18. Mai wohlbehalten hier angekommen.

Mittelbericht von der Generalagentur Walter & v. Redom, Mannheim, L. 14 No. 19.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Mai.

Table with columns: Station, Datum, and water levels for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Verantwortlich für Inhalt: Oberredakteur Dr. Paul Harmö, für Redaktion und Druckverlag: Ernst Müller, für Druckverlag: Georg Christmann, für den Verlagsverlag: Karl Abel. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. S.: Ernst Müller.

Nach wie vor... infolge fälliger Geldrückgaben daran zweifeln können, wodurch mittelweil, können Sie per Postkarte bei Lukas Seifensabrik in Darmen die Bedienung, betreffs Luhrs Preis-Vertheilung.

SPER'S SCHUHWAAREN MANNHEIM Pfälzer Hof. Erfaß für Maafarbeit.

Auerbach a. d. Bergstr., Hotel-Restaurant „zur Krone“ Kellerei Nr. 59, Große Kellereien f. Vereine u. Gesellschaft. Bitte denken Sie auf wäffigen Preise. Prospekt gratis. H. Becker. 18-81

bewährteste Nahrung für Kluske's Klinder gesunde u. magen-darmkranke Kinder. 24725

Überall zu haben Sarg Kalodont unschmerzliche Zahn-Cröms erhält die Zähne rein, weiß und gesund. 12101

Hof-Möbelfabrik E. J. Peter, Mannheim. Inhaber: E. J. Peter und Emil Krauth. Hof-Möbelfabrik Mannheim C. S. S. und Eisen-Industrie. Verkauft in Mannheim und Umgebung. Große Ausstellung in Wöden jeder Preislage. 12377

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.



M. Dietzmann, Mannheim

P 5, 1, Seidelbergerstraße.

U. und S. - Steigerung.
Im Auftrag der Beteiligten
am
Mittwoch, 27. Mai 1903,
vormittags 9 Uhr,
im Rathhaus in Neckarau nach-
folgendes Grundbesitzversteigerung
betreffend, eingetragene auf Richard
Peter Federer, Kärner dahier, im
Widerholte öffentlich versteigert.
Der Mindestpreis beträgt 12.000.—
Der Zuschlag erfolgt, auch
wenn der Höchstpreis nicht erreicht
wird, vorbehaltlich des sonst
schlichtgerichtlicher Genehmigung.
Die übrigen Versteigerungs-
bedingungen finden auf der
Karte des diesseitigen Notariats
eingesehen werden. 13389
Bescheinigung des Grundbuchs:
Fol. Nr. 10763, 358 am Hoch-
rain u. Kallgarten nach Boden-
buch und Spenglerbuchblatt
Zuständigkeits 42.
Mannheim, 19. Mai 1903.
Gr. Notarius VI.
Rayer.

Steigerungsjurisdiktion
Die auf heute Nachmittag
2 Uhr angekündigte Ver-
steigerung findet nicht
statt. 6879
Mannheim, 20. Mai 1903
Garnmann,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungsankündigung.
Am
Mittwoch, den 27. Mai 1903,
vorm. 9 Uhr
werden im Auftrag der Erben
der Philipp-König-Gesellschaft
Sachsen geb. Erb in Neckarau
im Rathhaus in Mannheim
Nachfolgendes Grundstück
Versteigert, wozu der Zuschlag
erfolgt, wenn der Mindestpreis
erreicht ist. Die übrigen Bedingungen
sind eingesehen werden.
Bescheinigung des Grundbuchs:
1. Fol. 10094: 10 a
2. 10095: 10 a
3. 10096: 10 a
4. 10097: 10 a
5. 10098: 10 a
6. 10099: 10 a
7. 10100: 10 a
8. 10101: 10 a
9. 10102: 10 a
10. 10103: 10 a
11. 10104: 10 a
12. 10105: 10 a
13. 10106: 10 a
14. 10107: 10 a
15. 10108: 10 a
16. 10109: 10 a
17. 10110: 10 a
18. 10111: 10 a
19. 10112: 10 a
20. 10113: 10 a
21. 10114: 10 a
22. 10115: 10 a
23. 10116: 10 a
24. 10117: 10 a
25. 10118: 10 a
26. 10119: 10 a
27. 10120: 10 a
28. 10121: 10 a
29. 10122: 10 a
30. 10123: 10 a
31. 10124: 10 a
32. 10125: 10 a
33. 10126: 10 a
34. 10127: 10 a
35. 10128: 10 a
36. 10129: 10 a
37. 10130: 10 a
38. 10131: 10 a
39. 10132: 10 a
40. 10133: 10 a
41. 10134: 10 a
42. 10135: 10 a
43. 10136: 10 a
44. 10137: 10 a
45. 10138: 10 a
46. 10139: 10 a
47. 10140: 10 a
48. 10141: 10 a
49. 10142: 10 a
50. 10143: 10 a
51. 10144: 10 a
52. 10145: 10 a
53. 10146: 10 a
54. 10147: 10 a
55. 10148: 10 a
56. 10149: 10 a
57. 10150: 10 a
58. 10151: 10 a
59. 10152: 10 a
60. 10153: 10 a
61. 10154: 10 a
62. 10155: 10 a
63. 10156: 10 a
64. 10157: 10 a
65. 10158: 10 a
66. 10159: 10 a
67. 10160: 10 a
68. 10161: 10 a
69. 10162: 10 a
70. 10163: 10 a
71. 10164: 10 a
72. 10165: 10 a
73. 10166: 10 a
74. 10167: 10 a
75. 10168: 10 a
76. 10169: 10 a
77. 10170: 10 a
78. 10171: 10 a
79. 10172: 10 a
80. 10173: 10 a
81. 10174: 10 a
82. 10175: 10 a
83. 10176: 10 a
84. 10177: 10 a
85. 10178: 10 a
86. 10179: 10 a
87. 10180: 10 a
88. 10181: 10 a
89. 10182: 10 a
90. 10183: 10 a
91. 10184: 10 a
92. 10185: 10 a
93. 10186: 10 a
94. 10187: 10 a
95. 10188: 10 a
96. 10189: 10 a
97. 10190: 10 a
98. 10191: 10 a
99. 10192: 10 a
100. 10193: 10 a
101. 10194: 10 a
102. 10195: 10 a
103. 10196: 10 a
104. 10197: 10 a
105. 10198: 10 a
106. 10199: 10 a
107. 10200: 10 a
108. 10201: 10 a
109. 10202: 10 a
110. 10203: 10 a
111. 10204: 10 a
112. 10205: 10 a
113. 10206: 10 a
114. 10207: 10 a
115. 10208: 10 a
116. 10209: 10 a
117. 10210: 10 a
118. 10211: 10 a
119. 10212: 10 a
120. 10213: 10 a
121. 10214: 10 a
122. 10215: 10 a
123. 10216: 10 a
124. 10217: 10 a
125. 10218: 10 a
126. 10219: 10 a
127. 10220: 10 a
128. 10221: 10 a
129. 10222: 10 a
130. 10223: 10 a
131. 10224: 10 a
132. 10225: 10 a
133. 10226: 10 a
134. 10227: 10 a
135. 10228: 10 a
136. 10229: 10 a
137. 10230: 10 a
138. 10231: 10 a
139. 10232: 10 a
140. 10233: 10 a
141. 10234: 10 a
142. 10235: 10 a
143. 10236: 10 a
144. 10237: 10 a
145. 10238: 10 a
146. 10239: 10 a
147. 10240: 10 a
148. 10241: 10 a
149. 10242: 10 a
150. 10243: 10 a
151. 10244: 10 a
152. 10245: 10 a
153. 10246: 10 a
154. 10247: 10 a
155. 10248: 10 a
156. 10249: 10 a
157. 10250: 10 a
158. 10251: 10 a
159. 10252: 10 a
160. 10253: 10 a
161. 10254: 10 a
162. 10255: 10 a
163. 10256: 10 a
164. 10257: 10 a
165. 10258: 10 a
166. 10259: 10 a
167. 10260: 10 a
168. 10261: 10 a
169. 10262: 10 a
170. 10263: 10 a
171. 10264: 10 a
172. 10265: 10 a
173. 10266: 10 a
174. 10267: 10 a
175. 10268: 10 a
176. 10269: 10 a
177. 10270: 10 a
178. 10271: 10 a
179. 10272: 10 a
180. 10273: 10 a
181. 10274: 10 a
182. 10275: 10 a
183. 10276: 10 a
184. 10277: 10 a
185. 10278: 10 a
186. 10279: 10 a
187. 10280: 10 a
188. 10281: 10 a
189. 10282: 10 a
190. 10283: 10 a
191. 10284: 10 a
192. 10285: 10 a
193. 10286: 10 a
194. 10287: 10 a
195. 10288: 10 a
196. 10289: 10 a
197. 10290: 10 a
198. 10291: 10 a
199. 10292: 10 a
200. 10293: 10 a
201. 10294: 10 a
202. 10295: 10 a
203. 10296: 10 a
204. 10297: 10 a
205. 10298: 10 a
206. 10299: 10 a
207. 10300: 10 a
208. 10301: 10 a
209. 10302: 10 a
210. 10303: 10 a
211. 10304: 10 a
212. 10305: 10 a
213. 10306: 10 a
214. 10307: 10 a
215. 10308: 10 a
216. 10309: 10 a
217. 10310: 10 a
218. 10311: 10 a
219. 10312: 10 a
220. 10313: 10 a
221. 10314: 10 a
222. 10315: 10 a
223. 10316: 10 a
224. 10317: 10 a
225. 10318: 10 a
226. 10319: 10 a
227. 10320: 10 a
228. 10321: 10 a
229. 10322: 10 a
230. 10323: 10 a
231. 10324: 10 a
232. 10325: 10 a
233. 10326: 10 a
234. 10327: 10 a
235. 10328: 10 a
236. 10329: 10 a
237. 10330: 10 a
238. 10331: 10 a
239. 10332: 10 a
240. 10333: 10 a
241. 10334: 10 a
242. 10335: 10 a
243. 10336: 10 a
244. 10337: 10 a
245. 10338: 10 a
246. 10339: 10 a
247. 10340: 10 a
248. 10341: 10 a
249. 10342: 10 a
250. 10343: 10 a
251. 10344: 10 a
252. 10345: 10 a
253. 10346: 10 a
254. 10347: 10 a
255. 10348: 10 a
256. 10349: 10 a
257. 10350: 10 a
258. 10351: 10 a
259. 10352: 10 a
260. 10353: 10 a
261. 10354: 10 a
262. 10355: 10 a
263. 10356: 10 a
264. 10357: 10 a
265. 10358: 10 a
266. 10359: 10 a
267. 10360: 10 a
268. 10361: 10 a
269. 10362: 10 a
270. 10363: 10 a
271. 10364: 10 a
272. 10365: 10 a
273. 10366: 10 a
274. 10367: 10 a
275. 10368: 10 a
276. 10369: 10 a
277. 10370: 10 a
278. 10371: 10 a
279. 10372: 10 a
280. 10373: 10 a
281. 10374: 10 a
282. 10375: 10 a
283. 10376: 10 a
284. 10377: 10 a
285. 10378: 10 a
286. 10379: 10 a
287. 10380: 10 a
288. 10381: 10 a
289. 10382: 10 a
290. 10383: 10 a
291. 10384: 10 a
292. 10385: 10 a
293. 10386: 10 a
294. 10387: 10 a
295. 10388: 10 a
296. 10389: 10 a
297. 10390: 10 a
298. 10391: 10 a
299. 10392: 10 a
300. 10393: 10 a
301. 10394: 10 a
302. 10395: 10 a
303. 10396: 10 a
304. 10397: 10 a
305. 10398: 10 a
306. 10399: 10 a
307. 10400: 10 a
308. 10401: 10 a
309. 10402: 10 a
310. 10403: 10 a
311. 10404: 10 a
312. 10405: 10 a
313. 10406: 10 a
314. 10407: 10 a
315. 10408: 10 a
316. 10409: 10 a
317. 10410: 10 a
318. 10411: 10 a
319. 10412: 10 a
320. 10413: 10 a
321. 10414: 10 a
322. 10415: 10 a
323. 10416: 10 a
324. 10417: 10 a
325. 10418: 10 a
326. 10419: 10 a
327. 10420: 10 a
328. 10421: 10 a
329. 10422: 10 a
330. 10423: 10 a
331. 10424: 10 a
332. 10425: 10 a
333. 10426: 10 a
334. 10427: 10 a
335. 10428: 10 a
336. 10429: 10 a
337. 10430: 10 a
338. 10431: 10 a
339. 10432: 10 a
340. 10433: 10 a
341. 10434: 10 a
342. 10435: 10 a
343. 10436: 10 a
344. 10437: 10 a
345. 10438: 10 a
346. 10439: 10 a
347. 10440: 10 a
348. 10441: 10 a
349. 10442: 10 a
350. 10443: 10 a
351. 10444: 10 a
352. 10445: 10 a
353. 10446: 10 a
354. 10447: 10 a
355. 10448: 10 a
356. 10449: 10 a
357. 10450: 10 a
358. 10451: 10 a
359. 10452: 10 a
360. 10453: 10 a
361. 10454: 10 a
362. 10455: 10 a
363. 10456: 10 a
364. 10457: 10 a
365. 10458: 10 a
366. 10459: 10 a
367. 10460: 10 a
368. 10461: 10 a
369. 10462: 10 a
370. 10463: 10 a
371. 10464: 10 a
372. 10465: 10 a
373. 10466: 10 a
374. 10467: 10 a
375. 10468: 10 a
376. 10469: 10 a
377. 10470: 10 a
378. 10471: 10 a
379. 10472: 10 a
380. 10473: 10 a
381. 10474: 10 a
382. 10475: 10 a
383. 10476: 10 a
384. 10477: 10 a
385. 10478: 10 a
386. 10479: 10 a
387. 10480: 10 a
388. 10481: 10 a
389. 10482: 10 a
390. 10483: 10 a
391. 10484: 10 a
392. 10485: 10 a
393. 10486: 10 a
394. 10487: 10 a
395. 10488: 10 a
396. 10489: 10 a
397. 10490: 10 a
398. 10491: 10 a
399. 10492: 10 a
400. 10493: 10 a
401. 10494: 10 a
402. 10495: 10 a
403. 10496: 10 a
404. 10497: 10 a
405. 10498: 10 a
406. 10499: 10 a
407. 10500: 10 a
408. 10501: 10 a
409. 10502: 10 a
410. 10503: 10 a
411. 10504: 10 a
412. 10505: 10 a
413. 10506: 10 a
414. 10507: 10 a
415. 10508: 10 a
416. 10509: 10 a
417. 10510: 10 a
418. 10511: 10 a
419. 10512: 10 a
420. 10513: 10 a
421. 10514: 10 a
422. 10515: 10 a
423. 10516: 10 a
424. 10517: 10 a
425. 10518: 10 a
426. 10519: 10 a
427. 10520: 10 a
428. 10521: 10 a
429. 10522: 10 a
430. 10523: 10 a
431. 10524: 10 a
432. 10525: 10 a
433. 10526: 10 a
434. 10527: 10 a
435. 10528: 10 a
436. 10529: 10 a
437. 10530: 10 a
438. 10531: 10 a
439. 10532: 10 a
440. 10533: 10 a
441. 10534: 10 a
442. 10535: 10 a
443. 10536: 10 a
444. 10537: 10 a
445. 10538: 10 a
446. 10539: 10 a
447. 10540: 10 a
448. 10541: 10 a
449. 10542: 10 a
450. 10543: 10 a
451. 10544: 10 a
452. 10545: 10 a
453. 10546: 10 a
454. 10547: 10 a
455. 10548: 10 a
456. 10549: 10 a
457. 10550: 10 a
458. 10551: 10 a
459. 10552: 10 a
460. 10553: 10 a
461. 10554: 10 a
462. 10555: 10 a
463. 10556: 10 a
464. 10557: 10 a
465. 10558: 10 a
466. 10559: 10 a
467. 10560: 10 a
468. 10561: 10 a
469. 10562: 10 a
470. 10563: 10 a
471. 10564: 10 a
472. 10565: 10 a
473. 10566: 10 a
474. 10567: 10 a
475. 10568: 10 a
476. 10569: 10 a
477. 10570: 10 a
478. 10571: 10 a
479. 10572: 10 a
480. 10573: 10 a
481. 10574: 10 a
482. 10575: 10 a
483. 10576: 10 a
484. 10577: 10 a
485. 10578: 10 a
486. 10579: 10 a
487. 10580: 10 a
488. 10581: 10 a
489. 10582: 10 a
490. 10583: 10 a
491. 10584: 10 a
492. 10585: 10 a
493. 10586: 10 a
494. 10587: 10 a
495. 10588: 10 a
496. 10589: 10 a
497. 10590: 10 a
498. 10591: 10 a
499. 10592: 10 a
500. 10593: 10 a
501. 10594: 10 a
502. 10595: 10 a
503. 10596: 10 a
504. 10597: 10 a
505. 10598: 10 a
506. 10599: 10 a
507. 10600: 10 a
508. 10601: 10 a
509. 10602: 10 a
510. 10603: 10 a
511. 10604: 10 a
512. 10605: 10 a
513. 10606: 10 a
514. 10607: 10 a
515. 10608: 10 a
516. 10609: 10 a
517. 10610: 10 a
518. 10611: 10 a
519. 10612: 10 a
520. 10613: 10 a
521. 10614: 10 a
522. 10615: 10 a
523. 10616: 10 a
524. 10617: 10 a
525. 10618: 10 a
526. 10619: 10 a
527. 10620: 10 a
528. 10621: 10 a
529. 10622: 10 a
530. 10623: 10 a
531. 10624: 10 a
532. 10625: 10 a
533. 10626: 10 a
534. 10627: 10 a
535. 10628: 10 a
536. 10629: 10 a
537. 10630: 10 a
538. 10631: 10 a
539. 10632: 10 a
540. 10633: 10 a
541. 10634: 10 a
542. 10635: 10 a
543. 10636: 10 a
544. 10637: 10 a
545. 10638: 10 a
546. 10639: 10 a
547. 10640: 10 a
548. 10641: 10 a
549. 10642: 10 a
550. 10643: 10 a
551. 10644: 10 a
552. 10645: 10 a
553. 10646: 10 a
554. 10647: 10 a
555. 10648: 10 a
556. 10649: 10 a
557. 10650: 10 a
558. 10651: 10 a
559. 10652: 10 a
560. 10653: 10 a
561. 10654: 10 a
562. 10655: 10 a
563. 10656: 10 a
564. 10657: 10 a
565. 10658: 10 a
566. 10659: 10 a
567. 10660: 10 a
568. 10661: 10 a
569. 10662: 10 a
570. 10663: 10 a
571. 10664: 10 a
572. 10665: 10 a
573. 10666: 10 a
574. 10667: 10 a
575. 10668: 10 a
576. 10669: 10 a
577. 10670: 10 a
578. 10671: 10 a
579. 10672: 10 a
580. 10673: 10 a
581. 10674: 10 a
582. 10675: 10 a
583. 10676: 10 a
584. 10677: 10 a
585. 10678: 10 a
586. 10679: 10 a
587. 10680: 10 a
588. 10681: 10 a
589. 10682: 10 a
590. 10683: 10 a
591. 10684: 10 a
592. 10685: 10 a
593. 10686: 10 a
594. 10687: 10 a
595. 10688: 10 a
596. 10689: 10 a
597. 10690: 10 a
598. 10691: 10 a
599. 10692: 10 a
600. 10693: 10 a
601. 10694: 10 a
602. 10695: 10 a
603. 10696: 10 a
604. 10697: 10 a
605. 10698: 10 a
606. 10699: 10 a
607. 10700: 10 a
608. 10701: 10 a
609. 10702: 10 a
610. 10703: 10 a
611. 10704: 10 a
612. 10705: 10 a
613. 10706: 10 a
614. 10707: 10 a
615. 10708: 10 a
616. 10709: 10 a
617. 10710: 10 a
618. 10711: 10 a
619. 10712: 10 a
620. 10713: 10 a
621. 10714: 10 a
622. 10715: 10 a
623. 10716: 10 a
624. 10717: 10 a
625. 10718: 10 a
626. 10719: 10 a
627. 10720: 10 a
628. 10721: 10 a
629. 10722: 10 a
630. 10723: 10 a
631. 10724: 10 a
632. 10725: 10 a
633. 10726: 10 a
634. 10727: 10 a
635. 10728: 10 a
636. 10729: 10 a
637. 10730: 10 a
638. 10731: 10 a
639. 10732: 10 a
640. 10733: 10 a
641. 10734: 10 a
642. 10735: 10 a
643. 10736: 10 a
644. 10737: 10 a
645. 10738: 10 a
646. 10739: 10 a
647. 10740: 10 a
648. 10741: 10 a
649. 10742: 10 a
650. 10743: 10 a
651. 10744: 10 a
652. 10745: 10 a
653. 10746: 10 a
654. 10747: 10 a
655. 10748: 10 a
656. 10749: 10 a
657. 10750: 10 a
658. 10751: 10 a
659. 10752: 10 a
660. 10753: 10 a
661. 10754: 10 a
662. 10755: 10 a
663. 10756: 10 a
664. 10757: 10 a
665. 10758: 10 a
666. 10759: 10 a
667. 10760: 10 a
668. 10761: 10 a
669. 10762: 10 a
670. 10763: 10 a
671. 10764: 10 a
672. 10765: 10 a
673. 10766: 10 a
674. 10767: 10 a
675. 10768: 10 a
676. 10769: 10 a
677. 10770: 10 a
678. 10771: 10 a
679. 10772: 10 a
680. 10773: 10 a
681. 10774: 10 a
682. 10775: 10 a
683. 10776: 10 a
684. 10777: 10 a
685. 10778: 10 a
686. 10779: 10 a
687. 10780:

Schneidewinnen ganz besondere Vorteile.

Nur noch kurze Zeit dauert unser Ausverkauf.

Es ist Gelegenheit geboten, zu wirklich billigen Preisen zu kaufen.

Kaufmann & Meyerfeld, D 1, 1. Seiden- u. Besatzwaare. D 1, 1.

Ladeneinrichtung und Decorationsgegenstände billig abzugeben.

Unterricht. Berlitz School

P2,1, eine Treppe. Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisiert zur Anwendung der weltberühmten Berlitz-Methode.

Französisch Ecole française, P 1, 7.

Conversations- u. Litteratur. Franz. Lesens, Correspondenz. Einmal wöchentlich.

Unterricht in spanischer Sprache.

Französisch L. Jouve, O 4, 13.

Lehrer (diplômé de l'Université) besitzt hiesige Referenzen. 25815

Ein Gelehrter gesucht.

Schriftmalerei Wappenmalerei

Zahn-Atelier Th. Beisser

Geldverkehr Eihere Kapitalanlage

105000 Mk. an 1. Stelle auf ein großes Objekt in einer Stadt.

Verband „Reform“ R 1, 16.

Portleue mit Gebäuden. 20000 Mk. 15000 Mk. 15000 Mk.

2-3 Mille aufzunehmen gegen doppelte Sicherheit.

Hypotheken = Kapitalien zu billigem Zinsfuß.

Vermildertes Sommerfrische im Schwarzwald.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Heirath. Ein junges Mädchen, 27 J., u. spät. Verm. sucht die Bek.

Zum Sticken wird angenommen. W. Mantel, 6012.

Neue, bekannte das beste u. billig. Reparaturen aller Systeme.

Sägmehl hat lauten abzugeben. 6748.

Uhren schnell u. billig unter Garantie.

Spezial-Salon für Haar- und Bartschneiden.

Entlaufen ein Gottscheer 6731.

Schäferhund, röhlich geht mit weicher Staff.

Ankauf Tausch. Weinrentable Haus (Wann).

Ein Geschäft zu kaufen. Ein Geschäft zu kaufen.

Altes Gold und Silber. Alles Gold und Silber.

Einstampfpapier. Alles Gold und Silber.

Verkauf Heidelbergl. Villa a. Heilbr., mit Garten u. Park.

Verkauf Heidelbergl. Villa a. Heilbr., mit Garten u. Park.

Verkauf Heidelbergl. Villa a. Heilbr., mit Garten u. Park.

Verkauf Heidelbergl. Villa a. Heilbr., mit Garten u. Park.

Verkauf Heidelbergl. Villa a. Heilbr., mit Garten u. Park.

Nicht übersehen! Sehr gut eingeführtes, nachweisl. rentabl. Geschäft in Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren.

Gaus-Verkauf. In schönster Lage der Bergstraße, 10 Min. vom Bahnhof.



Pianino gut erhalten, von Schwedten, ferner 1 Flügel u. Tafelklavier.

Möbel Wegen Räumung des derzeitigen Lagers werden sehr billig unter Inventar abgegeben.

Musikinstrumente in Möbel aller Art, wie Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer.

Maschinen für Krabben, geleiteter Schloffer gesucht. Offerten unter Nr. 6-80 an die Exped. d. Bl.

Gesucht Laufbursche mit guten Schulzeugnissen zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 10-12 an die Exped. d. Bl.

Lehre. Seidenhaus Richard Kerb P 2, 1. 12583. 14-18 jährige Lehrlinge für Markt auf Reisen sofort gesucht.

Schuhwaaren. Spezial-Haus L 4, 9 Georg Neher L 4, 9. Um meine Lagerbestände zu reduzieren, verkaufe ich noch zu jedem annehmbaren Preis.

Ein deutsche Dogge zurucht ist zu verkaufen. Röhre J 1, 4. 6758.

Pferde-Dung ist abzugeben. Röhre J 1, 4. 6797.

Stellen finden. Gute Provision verdienen Sprachgewandte Leute auf Vider, Spegel, Uhren, Schirme.

Fähige erfahrene Metallschleifer auf Nähmaschinen- und Radradteile.

Maschinen für Krabben, geleiteter Schloffer gesucht. Offerten unter Nr. 6-80 an die Exped. d. Bl.

Gesucht Laufbursche mit guten Schulzeugnissen zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 10-12 an die Exped. d. Bl.

Lehre. Seidenhaus Richard Kerb P 2, 1. 12583. 14-18 jährige Lehrlinge für Markt auf Reisen sofort gesucht.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen u. Hausarbeit versehen kann, ist gesucht.

Ein israel. Dienstmädchen nicht unter 20 Jahren, wird sofort gesucht.

Person zu 2 kleinen Kindern ist gesucht. Offerten unter Nr. 8867 an die Exped. d. Bl.

Schiffsjungen. Gefucht sind sofort zwei gefundene frische junge Leute im Alter von 15 bis 16 Jahren.

Lehre. Seidenhaus Richard Kerb P 2, 1. 12583. 14-18 jährige Lehrlinge für Markt auf Reisen sofort gesucht.

Stellen suchen. Stellen suchende. Ich bin bereit, meine Dienste zu leisten.

Lehre. Seidenhaus Richard Kerb P 2, 1. 12583. 14-18 jährige Lehrlinge für Markt auf Reisen sofort gesucht.

Wirthschaften. Eine in romantischer Lage gute Wirthschaft (Reichshaus).

Rebenzimmer. Wirthschaft bei Stadt und erbietet Offerten unter Nr. 13354 an die Exped. d. Bl.

Schöne vier Zimmer-Wohnung. In ruhiger Lage, mit Garten, ist eine schöne vierzimmerige Wohnung zu vermieten.

Damenbedienung. Bei Bedarf, wo auch keine verlangt werden darf, ist ein Mädchen zu mieten.

Weinwirtschaft. Bei Bedarf, wo auch keine verlangt werden darf, ist ein Mädchen zu mieten.

Bureau. Ein Bureau zu vermieten. Offerten unter Nr. 11348 an die Exped. d. Bl.

Lehre. Seidenhaus Richard Kerb P 2, 1. 12583. 14-18 jährige Lehrlinge für Markt auf Reisen sofort gesucht.

1500 Arbeiter u. Beamte

-- 72 eigene Geschäfte --



Zu Pfingsten!



Herren- und Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, echt Chevreau, Box Calf, Satin u. Wichskalbleder, in allerbesten Qualität, Goodyear Welt, modernste Façons, zu sehr billigen Preisen.

Herren - Schnürstiefel, prima Rindleder, bester Strapazierstiefel, M. 6. 20

Herren-Zugstiefel m. Besatz, sehr dauerhaft, M. 5.50

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, echt Box Calf, elegante Façons, M. 8.50

Damen-Knopf- und Schnürstiefel, weiss Glace, eleganter Promenadenstiefel, M. 8.75

Knaben- und Mädchenstiefel, echt Box Calf und Wichskalbleder, dauerhafter Schulstiefel, zu sehr billigen Preisen.

Bitte unsere Schaufenster zu beachten!

Unsere Saison-Neuheiten in
Schuhwaaren, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre,
finden infolge ihrer vorzüglichen Beschaffenheit und unerreichten Preiswürdigkeit überall Anerkennung.

Conrad Lad & Cie.,

nur Q 1, 8. Mannheim nur Q 1, 8.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaarenfabriken in Burg bei Magdeburg. 12682

Wöchentliche Fertigstellung 22000 Paar

Preisgekrönt mit der goldenen Medaille

Öffentlicher Vortrag.

Die Errichtung einer II. Reiterbrücke betreffend.

Der Unterzeichnete wird auf vielseitigen Wunsch am:
Freitag, den 22. Mai d. J., Abends 8 1/2 Uhr
in der Turnhalle der Hülfschule (jenseits des Neckars) einen Vortrag halten über:

Die II. Reiterbrücke und ihre Bedeutung für den Verkehr der Stadt Mannheim
worauf hiermit höflich eingeladen wird.
Mannheim, den 19. Mai 1903.
Eisenlohr, Stadtbaurath.

Apollo-Theater.

Mittwoch, den 20. Mai d. J., Abends 8 Uhr:
Donnerstag (Christi Himmelfahrt)
Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr:
Gastspiel der berühmten

Münchener Sänger

Papa Geis-Ensemble! 13382
In jeder Beziehung neues Programm!

Eintrittspreise Nachm.: Saal 50 Pfg., Balkon 75 Pfg. 1.-
Gartenplätze Abends: Prof.-Logen 2. 2.-, Logen u. Balken 1. 1.50, Speis 1. 1.50, 1. Platz 1. 1.-, 2. Platz 50 Pfg.

Stadtspark.

Mittwoch, den 20. Mai, 4 bis 6 Uhr.
Nachmittag-Concert
Eintritt 20 Pfg. Abonnenten frei. 10071

Stadtspark.

Chr. Himmelfahrt Donnerstag, 21. Mai
90502/27

20 Pfg.-Tag

Nachm. 1/4-1/7, Abends 8-11 Uhr:
Militär-Concerte

der Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Musikdirektor H. Vollmer.

Reinwiese

schönstes Gartenlokal
Mannheims.

Himmelfahrtstag: Großes Garten-Concert

Dirigirt: Kapelle Greger 13384
worauf freundlichst einladet
Georg Kuhl.
Ferner empfehle ich prima hell und dunkel Schaumbrän.

Brillanter Ausflug!!

Neustadt a. d. H. (Perle der Pfalz.)
Unvergleichlich schönes Lago, Grossartiges Gebirgs Panorama,
Grandiose Forstschönheiten, Eingangsthor zum Pfälzer Wald,
Treffliche Weine.

Sonntagskarte ab Ludwigshafen und zurück Mk. 1.10; auch für den Sonntags-Eintrag 1 Uhr 30 Min. gültig. 12096

Auf zum Bismarckthurm

auf dem Peterskopf
bei Dürkheim a/Hdt. u. Kallstadt.

Regieweine

des Eduard Schuster'schen Weingutes Kallstadt.
Vorzügliche Speisen. - Alles zu mässigen Preisen.
Um geneigten Zuspruch bitte! 12373

Ludwig Wiegand, Turmwirth

aus Kallstadt b. Dürkheim a/Hdt.
Telephon No. 59 Amt Dürkheim a/Hdt.

Zum Vorhänge aufmachen

(in L. Wäldchen und Bügel) sowie zum Ausnähen und Bügeln
empfehle ich eine beliebige billige Weberei-Defacto-
stein. Näheres in der Expedition d. Blattes. 21376

Eisschränke

(General-Vertreter für Mannheim: Jos. Blum, D 1, 13)
in allen Grössen für Wirthe, Metzger und Private
liefert zu Fabrikpreisen 12688

LEO MELLER

Büffet- u. Eisschränkfabrik Ludwigshafen a. Rh.

Blousen

grossartige Auswahl der neuesten Façons in Mousseline, Zephir, Batist,
Kull, Etamine, Linon in hell und dunkel, zu sehr billigen Preisen.
Besonders billig empfehle einen grossen Posten Waschblousen
welche, um damit zu räumen, für die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise
abgegeben werden. Auswahl in Gürtel, Untertaillen, Handschuhe.

H. Kahn, Inh.: August Reinach
G 5, 9. 10790

Mannheimer Alterthums-Verein

Sie werden uns, unseren Mit-
gliedern Mittheilung zu machen
von der freundlichen Einladung
des Vereins für Naturkunde
zum

Vortrag

des Herrn
Prof. Dr. Klaatsch-Heldalberg
über:

„Alter und Abstammung des Menschen“

Mittwoch, den 20. Mai 1903,
Abends 9 Uhr
in der Höhe Carl zur Eintracht,
1. u. 2. Stock.

Wir empfehlen den hoch-
interessanten Vortrag zu recht
zahlreichem Besuche.

Der Vorstand.

Liederhalle Mannheim.

Donnerstag, den 21. Mai,
Vormittags 11 Uhr,
Gesamt-Probe

im oberen Saal der
LIEDERTAFEL.

Zur Sachsenhäuser

Apfelweinstube
zapft prima Apfelwein
(apfelsüß), bei 12 Flaschen 4
30 Pfg. frei in's Haus.
Jean Köhler,
2. Querstr. 4. 100

Herren- und Damen-Salon

(separat) 12371
Kopfwäsche für Damen mit den
neuesten Trochsenapparaten.
Eitel Friseur aller Neuheiten in:
Wäsche, Frisuren, Schuhen,
Haar- u. Wäsche, alle in
u. ausländ. Parfümerien in reich-
haltigen Sorten. - Ocararbeiten
in vorzüglicher Ausführung bei
prompter u. billiger Bedienung
empfehle dem geehrten Publikum
Hülse N. mit Stimmzettel
D 3, 2. Tel. No. 1578

Samstag, 23. Mai, Abends 8 1/2 Uhr

im Saale des Apollotheaters

Große öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:

„Die Sonntagruhe in den hiesigen Engros-, Fabrik-,
Bank-, Agentur- und Versicherungs-Geschäften.“

Wir laden zu dieser Versammlung sämtliche Prinzipale,
Geschäftsführer und -Bevollmächtigte mit der Bitte um zahlreichste
Theilnahme freundlichst ein. 13397

Freie Aussprache!

Näheres durch Anschlag an den Plakatsäulen.

Der Ausschuss

der verbündeten Kaufmännischen Vereine Mannheims.

„Sängerhalle“ Mannheim

Donnerstag, den 21. Mai 1903

Herren-Ausflug

nach Weinheim und Umgebung.
Abfahrt Vormittags 11 1/2 Uhr ab Hauptbahnhof.
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreichste Theilnahme.
18340

Der Vorstand.

Waldhorn-Fußboden-Dei

ohne Concurrenz, erhalt handbreit, aber gesunde Nähte.
In jeder beliebigen Dimension in bester Waldhorn-
Fußboden-Dei ein ganz vorzüglic. Mittel, die damit behandel-
ten Räume von Ungeziefer frei zu halten. Versandt nach Aussehen
in jed. Quantum, bei 3 Etr. franco, bei 10 Etr. Vorkaufspreis 4 Etr.
75 Pfg. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

VII. Badisches Sängerbundesfest

30. Mai bis 2. Juni (Pfingsten) 1903
in Mannheim.

Die Eintrittspreise zu den im Nibelungensaal des
Rosengarten stattfindenden Konzerten wurden folgender-
massen festgesetzt:

Für jedes der beiden Wettgesang-Concerte

Pfingstsonntag, den 31. Mai,
vormittags 11 Uhr u. nachmittags 3 Uhr:

Empore 1. und 2. Reihe	Mk. 2.-
3. bis 7. Reihe	1.-
Parterre-Sperrsitze 1. bis 15. Reihe	1.50
16. bis 33. Reihe	1.-
Säulengang 1. Reihe	1.50
2. und 3. Reihe	1.-
Gallerie-Sitzplätze	— 50

Für das Fest-Concert

Pfingstmontag, 1. Juni, vormittags 11 Uhr:

Empore 1. und 2. Reihe	Mk. 3.-
3. bis 7. Reihe	2.-
Parterre-Sperrsitze 1. bis 15. Reihe	2.-
16. bis 33. Reihe	1.50
Säulengang 1. Reihe	2.-
2. und 3. Reihe	1.50
Gallerie-Sitzplätze	1.-

Der Preis für Abonnementskarten

zu allen drei Concerten beträgt:

Empore 1. und 2. Reihe	Mk. 5.-
3. bis 7. Reihe	3.-
Parterre-Sperrsitze 1. bis 15. Reihe	3.50
16. bis 33. Reihe	2.50
Säulengang 1. Reihe	3.50
2. und 3. Reihe	2.50

Zu dem am Pfingstsonntag, 31. Mai, Abends
9 Uhr, im Nibelungensaal stattfindenden

FEST-BANKETT

werden Karten zum Besuche der Emporen
und Gallerie nur für Damen ausgegeben und zwar

Empore 1. Reihe Mk. 1.-
alle übrigen Plätze, sowie Galleriesitzplätze — 50

Karten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung
von K. Ferd. Heckel.

Concertkassonstunden 10-1 und 3-6 Uhr.
Die Abgabe der Abonnementskarten beginnt am 18. Mai;
der Einzelverkauf findet vom 21. Mai ab statt.

An den Konzerttagen findet der Kartenverkauf nur an
der Kasse im Rosengarten jeweils eine Stunde vor Beginn
der Konzerte statt. 11252

Mannheimer Turngesellschaft

Auf unseren morgen
Donnerstag stattfindenden

Familien-Ausflug

Seidelberg-Schloß-Weiß-
brunnens-Biegelhausen
den wir mit dem Fräulein
abtreibende Theilnahme von
besonders aufmerksam.

Abfahrt 1 1/2 Uhr Nachm.
Der Vorstand. 12398

Für Frauen!

Zur vielfachsten Vertretung und am
Freitag, den 22. Abends 8 Uhr im
Säulensaal an 2. u. 3. Lager Vortrag
über eine neue leichte Methode des
prachtvollsten Glanzbügelns
bestehen, wobei viel Stoffe erspart u.
Nägeln erspart wird. 30755

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.

Eintritt: 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.